

7 Kühe 7 Ähren

Wisst ihr um wen es heute geht?

Genau, es geht um Josef. Seine Geschichte könnt ihr im 1. Buch Mose Kapitel 37 bis 50 nachlesen. Josef war der Lieblingssohn seines Vaters Jakob.

Vielleicht denkt ihr bei der Geschichte Josefs, dass er selber schuld war, dass ihn die Brüder verkauft hatten. Er hat ja quasi vor Ihnen mit seinen Träumen geprahlt. Und davon erzählt wie besonders er ist, weil Gott durch Träume zu ihm spricht.

Aber die Brüder hatten ein falsches Herzensmotiv gegen Josef. Daraus wuchs Eifersucht und Hass gegen ihn bis hin zum Todeswunsch für ihren Bruder!!

Wir wissen Josef entkommt und landet in Ägypten. Josef ging nach dem Verrat durch seine Brüder durch einen sehr langen Geduldsprozess und Glaubensweg bis er schließlich im Gefängnis in Ägypten landete.

Er lernte Ausdauer, er lernte nicht aufzugeben, weiter an Gottes Treue festzuhalten, an ein gutes Ende zu glauben und nicht zu zweifeln.

Das alles führte zu diesem besonderen Ereignis:

1 Mose 41,7-40 SCH

7 ... Da erwachte der Pharao, und siehe, es war ein Traum!

8 Und es geschah am Morgen, da war sein Geist beunruhigt. Und er sandte hin und ließ alle Wahrsager Ägyptens rufen und alle seine Weisen. Und der Pharao erzählte ihnen seinen Traum; aber da war keiner, der ihn dem Pharao deuten konnte.

9 Da sprach der oberste Mundschenk zum Pharao: Ich erinnere mich heute an meine Sünden!

10 Als der Pharao zornig war über seine Knechte und mich in Haft setzte im Haus des Obersten der Leibwache, mich und den obersten Bäcker,

11 da hatten wir in ein und derselben Nacht einen Traum, er und ich; jeder hatte einen Traum von besonderer Bedeutung.

12 Und dort war ein hebräischer junger Mann bei uns, ein Knecht des Obersten der Leibwache; dem erzählten wir es, und er deutete unsere Träume; jedem deutete er seinen Traum besonders.

13 Und so, wie er es uns deutete, so ist es gekommen: Mich hat man wieder in mein Amt eingesetzt, und ihn hat man gehängt!

14 Da sandte der Pharao hin und ließ Joseph rufen. Und sie entließen ihn schnell aus dem Loch. Er aber ließ sich scheren und wechselte seine Kleider und ging zum Pharao hinein.

Joseph deutet die Träume des Pharao

15 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich habe einen Traum gehabt, aber es kann ihn niemand deuten; nun habe ich über dich vernommen, dass du einen Traum zu deuten vermagst, wenn du ihn hörst.

16 Joseph antwortete dem Pharao und sprach: Das steht nicht bei mir. Gott wird verkündigen, was dem Pharao zum Wohl dient!

17 Da sprach der Pharao zu Joseph: Siehe, in meinem Traum stand ich am Ufer des Nils;

18 und siehe, da stiegen aus dem Nil sieben wohlgenährte Kühe von schöner Gestalt herauf, die im Nil gras weideten.

19 Und siehe, nach ihnen stiegen sieben andere Kühe herauf, dürrtig und von sehr hässlicher Gestalt und magerem Leib; im ganzen Land Ägypten habe ich keine so hässlichen gesehen.

20 Und diese mageren, hässlichen Kühe fraßen die sieben ersten, wohlgenährten Kühe.
21 Als sie aber diese verschlungen hatten, merkte man nichts davon; denn sie waren so hässlich wie zuvor. Da erwachte ich.
22 Und ich sah [weiter] in meinem Traum, und siehe, sieben volle und gute Ähren wuchsen auf an einem einzigen Halm.
23 Und siehe, nach ihnen sprosssten sieben dürre Ähren hervor, mager und vom Ostwind versengt;
24 und die mageren Ähren verschlangen die sieben guten Ähren. Und ich habe es den Wahrsagern erzählt, aber keiner kann es mir erklären!
25 Da sprach Joseph zum Pharao: Was der Pharao geträumt hat, bedeutet dasselbe: Gott hat den Pharao wissen lassen, was er tun will.
26 Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben schönen Ähren sind auch sieben Jahre; es ist ein und derselbe Traum.
27 Die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach jenen heraufkamen, sind sieben Jahre; ebenso die sieben leeren, vom Ostwind versengten Ähren; es werden sieben Hungerjahre sein.
28 Darum sagte ich zu dem Pharao: Gott hat den Pharao sehen lassen, was er tun will.
29 Siehe, es kommen sieben Jahre, da wird großer Überfluss herrschen im ganzen Land Ägypten.
30 Aber nach ihnen werden sieben Hungerjahre eintreten, und all dieser Überfluss wird vergessen sein im Land Ägypten; und die Hungersnot wird das Land aufzehren,
31 sodass man nichts mehr merken wird von dem Überfluss im Land wegen der Hungersnot, die danach kommt; denn sie wird sehr drückend sein.
32 Dass aber der Pharao den Traum zweimal hatte, das bedeutet, dass die Sache bei Gott fest beschlossen ist und dass Gott es rasch ausführen wird.
33 Und nun möge der Pharao nach einem verständigen und weisen Mann sehen und ihn über das Land Ägypten setzen.
34 Der Pharao möge handeln und Aufseher über das Land setzen; und er lasse in den sieben Jahren des Überflusses den fünften Teil [des Ertrages] erheben vom Land Ägypten.
35 So soll man alle Nahrung dieser sieben künftigen guten Jahre sammeln und Getreide speichern zur Verfügung des Pharao, und diese Nahrung in den Städten aufbewahren.
36 Und diese Nahrung soll dem Land als Vorrat dienen für die sieben Hungerjahre, die im Land Ägypten eintreten werden, damit das Land durch die Hungersnot nicht zugrunde geht!
37 Diese Rede gefiel dem Pharao und allen seinen Knechten gut.
38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Können wir einen Mann finden wie diesen, in dem der Geist Gottes ist?
39 Und der Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles mitgeteilt hat, ist keiner so verständig und Weise wie du.
40 Du sollst über mein Haus sein, und deinem Befehl soll mein ganzes Volk gehorchen; nur um den Thron will ich höher sein als du!

Was für eine erstaunliche Geschichte: Vom tiefsten Gefängnis gelangte Josef bis zur zweithöchsten Autorität über das ganze Land und seinen Befehlen sollten alle gehorchen!! Nur weil jemand erinnerte was Josef ihm Gutes getan hatte. Zufall? Nein wir denken nicht. Wir glauben es war Gottes Plan für Josef.

Josefs Geschichte ist ein wunderbares Beispiel an Charakterformung in harten Zeiten: Egal wo wir gerade stehen, Gott möchte uns formen und uns immer mehr in Jesu Ebenbild verwandeln.

- Was zeigt unsere Persönlichkeit wenn wir unter Druck sind?
- Welcher Charakter kommt hervor, wenn wir in harten oder herausfordernden Zeiten sind?
- Und sind wir selbst dann noch ein Werkzeug in Gottes Hand, durch das er durch uns den Menschen dient?

Er möchte uns nutzen mit seinen göttlichen Fähigkeiten, die er in uns geformt hat: VON IHM, FÜR IHN!!

Josef war so ein Mensch: sein Herz blieb Gott treu. Sein Charakter war von Gott geformt. Und er war ein Werkzeug Gottes, das den Menschen diente. Er blieb sich selbst und seinen Werten treu, als ihn Potifars Frau versuchte. Als sie ihn verleumdete, da ging er ins Gefängnis und diente dort den Menschen im Gefängnis. Durch sein Dienen im Gefängnis half er dem Mundschenk. Der Mundschenk erinnerte sich beim Pharao an Josef und empfahl in weiter. So gelangte Josef direkt zum Pharao und wurde durch die Deutung seines Traumes der zweitmächtigste Mann in ganz Ägypten!!

Wisst ihr was ich an Josef bewunderte. Er blieb frei von Bitterkeit. Er hätte allen Grund gehabt durch so viele Negativschläge verbittert zu sein. Aber sein Herz blieb Gott treu! Und den Werten die er gelernt hatte. Er weiß woher das alles kam, von Gott allein und er zögerte nicht das immer wieder zu erwähnen!

Prüft Gott? Ja ich denke er tut das immer wieder, wie wir mit dem, was er uns anvertraut umgehen. Wenn wir in den kleinen Dingen treu sind dann schenkt oder kann er uns mehr anvertrauen.

Lukas 16,10-13 SCH

10 Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht.

11 Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu wart, wer wird euch das Wahre anvertrauen?

12 Und wenn ihr mit dem Gut eines anderen nicht treu wart, wer wird euch das Eure geben?

13 Kein Knecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!

Die Samen die du in 2025 gesät hast verjähren nicht in 2026!!

Es geht weiter, weil es Gottes Samen sind, die du ausgestreut hast. Er wird über den Samen wachen und reichlich Frucht bringen. Wir haben es in Josefs Leben gesehen! Josef benötigte Ausdauer, aber sein von Gott gegebener Traum wurde Wirklichkeit.

Und auch der Traum des Pharao gibt uns für heute Weisheit!

Die sieben Kühe und sieben Ähren sind ein biblisches Bild für uns. Sie bedeuten sieben Jahre des Überflusses, gefolgt von sieben Jahren der Hungersnot. Die sieben fetten Kühe und die sieben vollen Ähren stehen für die reichen Jahre, während die sieben mageren, hässlichen Kühe und die sieben dünnen Ähren für die nachfolgenden Hungerjahre stehen.

Josef deutete den Traum so, dass Ägypten sich auf eine Zeit des Überflusses vorbereiten und Vorräte für die bevorstehende Hungersnot anlegen müsse, was dem Land das Überleben ermöglichte.

- Sollen wir uns Sorgen machen über das was wird aus diesem Jahr?
- Der Wirtschaft?

- Dem Geld?
- Der Verfolgung der Christen?

Gott sagt immer wieder „Fürchte Dich nicht.“

Er sagt auch: „Sei wachsam!“ – „Handle weise!“ - Aber immer wieder: „Sorge dich nicht!“ Weil da fängt es an.

Sollen wir dann einfach machen wie bisher? Oder noch mehr chillen und alles Gott überlassen und wir tun weniger? Wir glauben das nicht!

- 1. Schaue auf ihn!**
- 2. Höre was er zu dir sagt!**
- 3. Missachte seine Anweisungen und seine Leitung nicht!**
- 4. Werde abhängiger von Ihm und unabhängiger von Menschen.**

Josef lebte in seinen Umständen und lebte im hier und jetzt und nicht im „Was wäre wenn...“Syndrom!

Er deutete den Traum – handelte weise – und bewahrte ein ganzes Land vor einer Hungersnot.

Wieviel mehr kann Gott uns in 2026 bewahren und anleiten!

Interessant ist was Josef aus der Dürre erlangte.

Aus der Dürre kam Anerkennung, Verehrung!

Was kommt aus deine dürren Wüstenzeiten?

Meckern, Anklage, Aufgabe?

Oder Gottvertrauen, Ausdauer, Anbetung, und dran bleiben mit und in IHM?

Lass uns heute in der Stille zu Gott kommen und Dinge ablegen wo unser Herz krank geworden ist.

Wo wir falsch schauen. Wo wir meckern. Wo wir anklagen. Wo wir aufgegeben haben.

Und mache den Tausch am Kreuz, wo Jesus das alles getragen hat.

Tausche es ein mit Gottvertrauen, Ausdauer und Anbetung.

Tausch deinen Blick weg von den Umständen und auf deinen großen, mächtigen Gott!

BLICKE AUF IHN!